

Liebe Nachbarn,

wir hoffen, Sie hatten eine schöne Ferienzeit. Und damit kommen wir leider auch schon zu den schlechten Nachrichten, aber auch zu einer Veranstaltung unserer Bürgerinitiative in der kommenden Woche.

Dieser Sommer wird vielen als der im Gedächtnis bleiben, der das Schicksal unseres Henriettenplatzes vielleicht endgültig besiegelt hat. Denn während die Aktiven unserer Bürgerinitiative dachten, die Sommerpause genießen zu können, wurden im Rathaus vorerst vollendete Tatsachen geschaffen.

In der BVV am 14. Juli sagte der Baustadtrat, Marc Schulte, SPD, :

„ Es ist noch k e i n Bauvorbescheid erteilt worden

Eine Information über den Bauvorbescheid erfolgt im zuständigen Ausschuss. Zudem sage ich zu, dass ich die Bürgerinitiative direkt (!) informieren werde. ... Was ich zugesagt habe, und das halte ich auch ein, daß sobald der Bauvorbescheid in greifbarer Nähe ist, Sie auch informiert werden. Damit Sie dann auch prüfen können, welche rechtlichen Schritte Sie gegebenenfalls ergreifen können...Wir sind noch *nicht* soweit, dass wir *jetzt* sagen können, dass wir in den nächsten zwei bis drei Wochen fertig sein werden.“ (Zitatende)

GENAU d a s war die Verwaltung des Herrn Schulte aber, die Verwaltung war fertig!

Der ausgestellte Bauvorbescheid trägt das Datum vom 17. Juni, also genau vier Wochen vor der öffentlichen Aussage Schultes am 14. Juli: „wir sind noch nicht so weit...(s.oben)“

Am 28. Juli, zwei Wochen nach den Aussagen Schultes in der BVV, beantragten wir Akteneinsicht. Dies wurde uns verwehrt mit dem Hinweis, der Vorgang sei noch nicht (!) abgeschlossen. Urlaubsbedingt erreichte uns eine Woche später eine Email der Verwaltung vom 3. August, also sechs Tage nach der Ablehnung unseres Antrags auf Akteneinsicht: „ wie mir jetzt bekannt wurde, gibt es doch schon einen Bauvorbescheid. Eine Akteneinsicht nach dem Informationsfreiheitsgesetz ist somit möglich.“

Danach haben wir dann Akteneinsicht genommen und sahen, wann der Bauvorbescheid ausgestellt worden war. Wir können nicht sagen, daß der Baustadtrat vor der BVV gelogen hat. Vielleicht hat er ja auch nur seine Verwaltung nicht im Griff.

Der Bezirksverordnete Sigi Schlosser hat als Bezirksverordneter das Recht zu jederzeitiger (!) Akteneinsicht. Auch er hatte dies am 28. Juli offiziell dem Stadtrat mitgeteilt, am 5.8. noch einmal daran erinnert. Und erhielt selbst als Bezirksverordneter bis Mitte August keine (!) Antwort !

Wir können nur sagen:

Am 18. September ist der Wahltag auch der Zahltag für uns Betroffene...das sind unsere politischen Möglichkeiten.

Es reicht!

Und wir wundern uns seit Wochen, warum es bereits rege Tätigkeiten auf dem Grundstück der ehemaligen Gärten gibt. Am 14. Juli sagt Schulte, in den "nächsten zwei bis drei Wochen" passiere nichts, ab 18. Juli galten dann plötzlich die für die nächsten 12 Monate aufgestellten Halteverbote! Die Halteverbote ausstellende Behörde gehört zu Schultes Fachbereich.

Herr Schulte bat später in einem Telefonat um Entschuldigung und versprach, die Fristen,, die für einen Widerspruch gelten, zu verlängern.

Wir werden *jetzt alle politischen und rechtlichen Möglichkeiten* prüfen, und im Zweifel auch ausschöpfen!

Und weil es uns reicht, haben wir jetzt eine *Veranstaltung* geplant, um IHNEN die Möglichkeit zu geben, mit den Verantwortlichen zu sprechen.

Für Mittwoch, 14. September, haben wir zu 19:30 Uhr die Verantwortlichen eingeladen, vorm Restaurant „Dos Pescados“ am Henriettenplatz Rede und Antwort zu stehen. Die baupolitischen Sprecher der bisher verantwortlichen Parteien im Rathaus sind eingeladen. Das Motto des Abends:

„Bauen ohne Ende? Halensee vor der Wahl“

Die Vertreter von CDU und SPD haben bereits zugesagt.

Da die Wählergemeinschaft „Aktive Bürger“ sich aus Mitgliedern verschiedener Bürgerinitiativen im Bezirk heraus gegründet hat, haben wir auch deren Spitzenkandidatin neben CDU, SPD, Grünen und der Linken eingeladen. Für die Moderation unserer Versammlung haben wir diesmal einen freien Journalisten gewinnen können. Uns selber trauen wir natürlich zu, einen solchen Abend zu moderieren, aber wir setzen lieber auf Neutralität, damit unsere eigenen Emotionen nicht die Moderation beeinflussen.

In Halensee werden momentan ca 800 neue Wohnungen gebaut.

Der fast fertige Wohnriegel in der Seesener Straße wurde öffentlich angekündigt mit dem Satz: „wir wollen keine luxuriösen Wohnungen bauen und vermieten ab 10€ Nettokalt“. Die Wirklichkeit ist jedoch, daß die Wohnungen für 14€ kalt vermietet werden. Alle anderen Neubauwohnungen in Halensee sind Eigentumswohnungen.

Der Bau *bezahlbarer Mietwohnungen* findet also bei uns gar *nicht* statt!

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß Berlin Schlusslicht aller deutschen Metropolen ist beim Bau bezahlbaren Wohnraums. Nur 2,46% *aller* Berliner Neubauwohnungen sind für Normalverdiener bezahlbar, 97,54% sind also reines Betongold (*) - nur *jede 40. Neubauwohnung* ist für Normalverdiener bezahlbar.

Sind dafür die Gärten in der Seesener Straße vernichtet worden?!

Auch deshalb möchten wir von den verantwortlichen Bezirkspolitikern hören, was sie dazu zu sagen haben und ob sie vorhaben, für Halensee in den nächsten fünf Jahren, nach der Wahl, wirklich Verantwortung zu übernehmen oder Halensee weiter den Investoren überlassen werden.

Wir bitten Sie, zahlreich zu erscheinen. Denn es geht um unser Zuhause!

Unsere Bürgerinitiative wird Sie an diesem Abend ausführlich über den Bauvorbescheid informieren und wir wollen versuchen, den laufenden Wahlkampf für Halensee zu nutzen.

Für den zweiten Teil des Abends sollen die Eingeladenen die Möglichkeit bekommen, uns zu sagen, warum wir ausgerechnet ihre Partei bzw Wählergemeinschaft wählen sollen. Und Sie können dann natürlich auch allgemeine Fragen stellen, die nichts mit den Bauvorhaben in Halensee zu tun haben müssen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen am nächsten Mittwoch einen interessanten Abend zu erleben, der vielleicht das weitere Schicksal unseres Ortsteils mitbestimmen wird. denn ein Vorbescheid ist noch keine Baugenehmigung! Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Restaurant statt. Wenn Sie dort auch essen möchte, bitten wir sie, bereits kurz vor Beginn der Versammlung ihre Bestellung zu erteilen.

Allein schon durch einen gut besuchten Abend werden die bisher verantwortlichen Politiker sehen, daß wir weiter für Halensee kämpfen. Ihre Fragen, Anregungen und Sorgen werden uns helfen zu zeigen, daß wir ein wehrhafter Kiez sind und bleiben.

Wer am 18. September im Wahllokal unsere Stimme haben will, der soll auch etwas für uns tun! Weitere Informationen finden Sie wie immer auf www.bi-henriettenplatz.de oder unserer Facebookseite. Wir würden uns sehr freuen, Sie am kommenden Mittwoch begrüßen zu können.

Ihre
Bürgerinitiative Henriettenplatz

ps., noch ein Veranstaltungstip: unsere Bürgerinitiativen und Verbände, die das erfolgreiche Bürgerbegehren zum Erhalt der Grünflächen im Bezirk getragen haben, laden aus diesem Zweck ein zu einer Demo am 13. September um 16:00 vor dem Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhl-Alle 100.

Wir wollen der Politik zeigen, daß wir Grünvernichtung nicht weiter hinnehmen und die Wächter unseres Bürgerbegehrens sein werden !

(*) Quelle: <http://www.morgenpost.de/berlin/article207760553/Neue-Wohnungen-sind-fuer-viele-Mieter-zu-teuer.html>
oder: <http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2016/Wohnungsnot-Rettung-durch-Grossinvestoren-,wohnungsnot176.html>